

Der Acker,
auf dem Adam erschaffen wurde, der das Damaszenerfeld heißt.

0649

Wir verließen also unser Quartier und gingen durch eine lange Gasse, in der sich die verschiedensten Handwerker niedergelassen hatten, hauptsächlich jedoch Glasbläser; dort werden nämlich Glaswaren hergestellt, die zwar nicht hell, sondern dunkel sind, vielmehr verschiedene Farbtönungen haben. Nun hängte sich aber eine ganze Menge Leute an uns, die hinter uns herliefen; es war für sie ja auch das reinste Schauspiel, daß sie hier Abendländer sehen konnten. Alsdann gelangten wir an das Stadttor; durch dieses gingen wir hinaus und kamen auf der Landstraße an einen Acker, der ringsum mit einer Mauer eingefast war; dort blieben wir stehen und schauten über die Mauer auf diesen in jeder Hinsicht sehenswerten und wunderbaren Acker. Es war nämlich das sogenannte Damaszenerfeld, auf dem unser Urvater Adam erschaffen wurde. Da wir gehört hatten, <II, 342> dies sei wirklich jener heilige Boden, stiegen wir über die Mauer hinein, um die Erde zu küssen, die gewohnten Gebete zu sprechen und unsere Gedanken auszutauschen über das hier geschehene Wunder. Doch siehe, während wir über die Mauer auf den Boden sprangen, da kam unter lautem Geschrei ein Sarazene wütend auf uns zugerannt und schleuderte in rasch aufeinanderfolgenden Würfen Steine nach uns, die er aufgehoben hatte, und vertrieb uns so mit Gewalt aus dem Acker, und wir verschwanden mit knapper Not unverletzt über die niedrige Mauer. Der Kalin und auch unsere Führer wollten vor seinem Zorn das Feld räumen und machten sich gleich auf den Rückweg zur Stadt, wir dagegen mochten uns keineswegs so schnell von einer derart denkwürdigen Stätte trennen, sondern waren darauf aus, den Zorn jenes Mannes zu besänftigen, um hier in Andacht ein wenig verweilen zu können. Deshalb riefen wir den Kalin zurück und baten ihn, er möchte doch mit ihm eine gütliche Abmachung treffen, wir wollten ihm für den Einlaß auf seinen Acker zahlen, was recht wäre. Er war nämlich der Besitzer des Feldes. Man versprach ihm also vier Madine, und darauf hin beruhigte sich der Mann, stieg auf die Mauer und reichte den Pilgern, die auf der anderen Seite standen, die Hand, zog einen nach dem andern herauf und ließ ihn auf seinen Acker gehen und führte uns selbst zu der Stelle, von der man glaubt, daß von ihr der Lehm für den Leib Adams genommen wurde, wie es die christliche Lehre ist, und daß hier der erste Mensch erschaffen wurde; und keineswegs schenken wir dem albernen Gerede heidnischer Dichter Beachtung, die verkünden, ein gewisser Prometheus sei der Erzeuger aller Sterblichen, wie Eusebius in "De Evang. Praepar" Band X erwähnt. Und die Äthiopier behaupten, daß die ersten Menschen bei ihnen durch die Zeugungskraft der Sonne ihren Anfang genommen hätten, wie Diodor in Band IV Kap. 1 berichtet. Die ungläubigen Ägypter aber überliefern, die ersten Menschen seien bei ihnen erzeugt worden, sowohl durch die Fruchtbarkeit der Erde als auch durch den Nil, der ja vieles hervorbringt, was man sonst nirgends findet. Aber da wir dies alles für leeren Wahn halten, warfen wir uns, vom wahren Glauben fest durchdrungen, mit ganz besonderer Andacht unter Tränen an dieser heiligen Stätte zur Erde nieder und küßten sie, und nachdem wir die gewohnten Gebete gesprochen hatten, die in der Ordnung für die Pilgerfahrt im Heiligen Land angegeben sind, empfingen wir Ablaß (+), und danach wandten wir uns der Betrachtung dieser Stätte zu.

0647

0653

0643

0658

0638

0698

0598

0748

0548

1148

0148

Ende

Anfang